

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

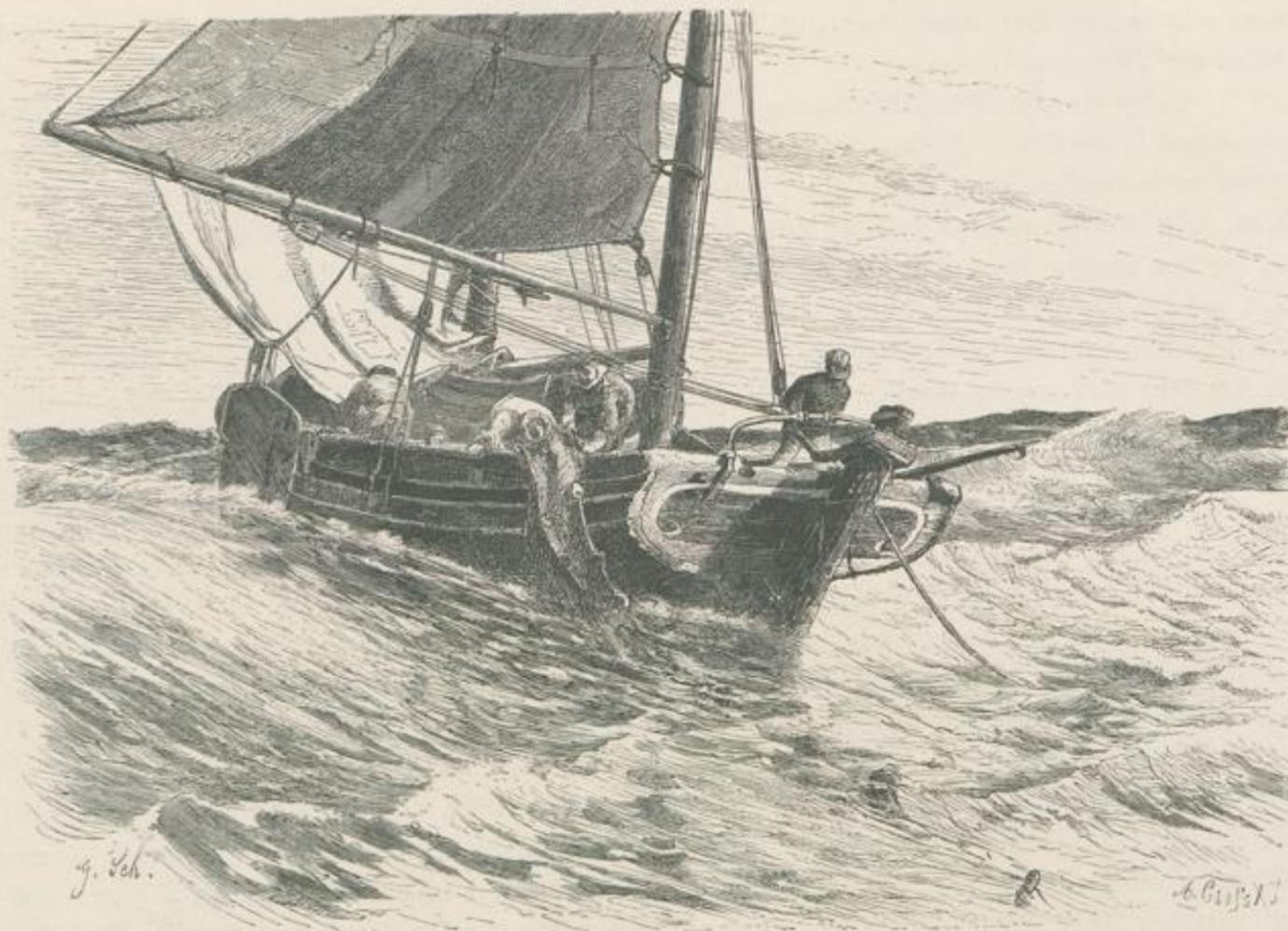
## **Küstenfahrten an der Nord- und Ostsee**

**Hoefer, Edmund**

**Stuttgart, [circa 1881]**

Illustration: Fischer-Ever

[urn:nbn:de:bsz:31-4556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-4556)



Fischer-Boot.

Friesen — verliert sich zuweilen doch sogar eine Emspünke waghalsiger Weise hieher! — die Oldenburger, die Weser- und Elbfahrer, und wer weiß, was noch sonst für Gäste, tauchen hier auf, und euer Schiffer unterscheidet und nennt sie euch schon alle von fern.

Eine solche Begabung oder Erfahrung, wie ihr's heißen wollt, ist nun allerdings kein so großes Wunder, wie es dem Neuling zuerst meistens erscheint und ihn verblüfft. Erscheinungen, die sich unser ganzes Leben lang alle Tage vor unseren Augen finden und obendrein häufig noch ihren besonderen Werth für uns haben, müssen wir am Ende wohl allmählich kennen und unterscheiden lernen, und so kann man an allen See- und Hafenplätzen und an jedem Bord solchen Kundigen begegnen, welche, wenn sie grade aufgelegt sind, über alles Beliebige auf diesem Gebiet genaue Auskunft geben können. Ueberraschend aber und interessant bleiben solche Mittheilungen und Erklärungen trotzdem immer, und besonders da, wo wie hier zugleich, die Gegenwart und Umgebung die eigenartigsten und buntesten Illustrationen zum Texte liefern. Denn wie bereits gesagt, lebt und webt zu Zeiten alles umher von Fahrzeugen und, so nahe wie sie oft an euch vorüberkommen, lassen sich zahlreiche kuriose, lustige und instructive Einblicke in das Leben und Treiben an ihrem Bord gewinnen. — Eine lebensvolle und anmuthige Schilderung solcher Fahrt findet man in dem schönen Buche des trefflichen J. G. Kohl, „Nordwestdeutsche Skizzen“, das anscheinend in Mittel- und Süddeutschland leider viel zu wenig bekannt geworden ist.

Besonders die holländischen Schiffe ziehen, um doch einzelne Züge dieses hübschen Bildes für die Leser sichtbar werden zu lassen, unsere Aufmerksamkeit auf sich und lassen uns an ihrem Bord nicht selten ein „Stillleben“